

# AfD - Kreisverband Wittenberg



## Programm zur Kommunalwahl am 26.05.2019

### Präambel

Der AfD Kreisverband Wittenberg stellt sich seiner Verantwortung.

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde.“

Dies ist der Grundsatz unserer Kandidaten in den Kreistagen, Stadträten und auch Ortschaftsräten. Wir freuen uns, dass sich auch parteilose Bürger an uns wandten um für die Alternative für Deutschland zu kandidieren.

Bereits seit 2014 setzen wir uns mit viel Herz und mindestens ebenso viel Verstand ehrenamtlich in zwei Stadträten und im Kreistag zum Wohle aller Bürger ein. Dieses Engagement wollen wir durch viele gute Kandidaten im Jahr 2019 verstärken. Wir werden kein Teil der Verwaltung sein. Wir sind die Vertretung der Bürger.

Die aufgeführten Wahlkampfthemen für den Landkreis sowie für die Städte und Ortschaften stellen unser Grundkonzept für die anstehenden Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 dar. Einige Kreistagsthemen betreffen natürlich auch die Stadtratsebene und sind dort nicht noch einmal aufgeführt. Das hier für Sie zusammen gestellte Programm wird von vielen weiteren Themen flankiert. Unser Wahlprogramm zeigt wie wichtig unsere Vertretung in den Parlamenten ist. Eine starke Vertretung der AfD in den kommunalen Parlamenten stärkt die Interessen der deutschen Bürger und des deutschen Volkes. Zeigen Sie bei der Kommunalwahl, dass Ihnen unsere Heimat wichtig ist. Denn nur wir sind „Die Alternative“ zur verstaubten Kommunalpolitik!

Wir freuen uns auf einen fairen und sachlichen Wahlkampf.

## Kreistag

### **Ja zum Asylrecht – Nein zum Missbrauch**

Flucht aus Kriegsgebieten ist ein Asylgrund. So genannte „Wirtschaftsflüchtlinge“ haben keinen Anspruch auf Asyl. Der Missbrauch unserer Sozialsysteme ist zu stoppen!

### **Asyl-Unterbringung ist Ländersache!**

Das Land hat die Aufgabe der Unterbringung von Asylbewerbern auf den übertragenen Wirkungskreis der Landkreise abgewälzt.

Hier kam es zu massiven, übersteuerten und zu langfristigen Verträgen in zwei Gemeinschaftsunterkünften durch den Landrat.

Entscheidungen über diesen enormen Kostenfaktor sind vom Kreistag zu fällen.

Wir lehnen es ab, geduldete oder abgelehnte Asylbewerber hier im Landkreis unterzubringen.

### **Glaubensfreiheit Ja - Moscheen Nein**

Gebetsräume für Angehörige aller Religionen sind eine Frage der Glaubensfreiheit. Jedoch gilt dies nicht für Gebäude, die auch äußerlich einen Moschee-ähnlichen Eindruck erwecken können, bspw. durch Minarette oder ähnliche bauliche Maßnahmen. Solche sind auch in Zukunft strikt abzulehnen. Der Islam gehört nicht zu Deutschland.

### **Förderschulen stärken - Inklusion ist gescheitert**

Das Niveau aller Schüler sinkt, da immer auf die schwächsten Schüler geachtet werden muss. Dies schadet dem Bildungsniveau im gesamten und trägt zur Überlastung des Lehrkörpers bei.

### **Kulturförderung auch auf dem Land - Förderung von Dorf- und Heimatfesten**

Der Kreistag hat einen kleinen Fördertopf für Kulturveranstaltungen.

Oftmals sind es immer die gleichen Vereine, die ausschließlich in der Lutherstadt Wittenberg Veranstaltungen durchführen. Hier ist ein Umdenken nötig.

Wir fordern ein Aufstocken der Fördersumme und auch die vorwiegende Förderung im ländlichen Raum. Hierzu sollen Heimat- und Dorffeste sowie Seniorentreffen gefördert werden.

### **Vereinsleben fördern - Nahverkehr auch nach Schulschluss ermöglichen**

Teilhabe am Vereinsleben ist zentraler Bestandteil kindlicher Entwicklung und schult soziale und persönliche Kompetenzen mehr als es jedes Videospiele könnte. Damit jedes Kind die Möglichkeit hat, unabhängig vom „Eltern-Taxi“ Vereinsangebote zu nutzen, müssen entsprechende Angebote in die Planung einbezogen werden.

Förderung von Projekten und Initiativen, die lokale und regionale Traditionen sichtbar machen und pflegen, Heimatgeschichte dokumentieren und in Erinnerung rufen (Bsp. technisches „Museum“ in der Hauptpost Wittenberg).

Für die Nutzung von Sporthallen oder Räumlichkeiten der Stadt sollen Vereine keine Nutzungsgebühren zahlen.

### **Unterstützung von Sportvereinen massiv erhöhen - Breitensport fördern**

Die Förderrichtlinien wurden zwar sehr vereinfacht aber die meisten finanziellen Mittel gehen an wenige Vereine. Hier ist für Gerechtigkeit zu Sorgen! Ein Sockelbetrag je Mitglied gemäß Stichtagsliste (IVY-Liste) erleichtert die Bürokratie und der Breitensport profitiert. Die Gesamtsumme der Förderung muss sich erhöhen.

### **ÖPNV verbessern - die aktuellen Verträge sind zu überprüfen**

Der öffentliche Nahverkehr ist ein wichtiges Transportmittel für den ländlichen Raum. Langfristige Verträge mit Busunternehmen verhindern eine Konkurrenzsituation und schaden dem Preisniveau. Die Verträge und im speziellen das „Wittenberger Modell“ muss auf den Prüfstand.

Der öffentliche Nahverkehr muss so gestaltet sein, dass die Schüler gemäß Schülerbeförderungssatzung ihre Richtzeiten der Beförderung einhalten. Gleichzeitig müssen Busse eingesetzt werden um auch ein Vereinsleben der Schüler nach dem Unterricht zu gewährleisten.

Wir benötigen einen länderübergreifenden ÖPNV mit Umstiegsmöglichkeiten in die anderen Bundesländer. Hier könnten Zustiegspunkte geschaffen werden, die eine Weiterfahrt in die Nachbarländer ohne lange Wartezeit gewährleisten.

**Breitbandausbau mit 100 Mbit/s sind flächendeckend dringend nötig und Gewerbetreibende sind bevorzugt anzuschließen.**

Nach der Neuaufnahme der Förderprogramme für Glasfaserförderung müssen die Förderanträge auf die neue Förderung angepasst werden. Nur so sind wir zukunftssicher im ländlichen Raum an das Internet angeschlossen.

### **Moderne Vermarktung bestehender Gewerbeflächen**

Unsere Regionalförderungsgesellschaft, die Kommunen und die Städte müssen zeitgemäße Marketingmassnahmen ergreifen um unsere vielen halbvollen Gewerbeparks endlich an die Unternehmer zu verkaufen.

### **regionale Berufsorientierung und Berufsausbildung verbessern**

Die Berufsorientierung der Schulabgänger ist für den Landkreis enorm wichtig. Wir setzen uns für eine bessere Vernetzung zwischen Ausbildungsbetrieben und Schulen ein.

Handwerksberufe sind eine Stütze der Gesellschaft und bringen Wohlstand in den ländlichen Raum.

Das Berufsschulzentrum muss in seiner Form erhalten bleiben und sollte weitere Ausbildungsberufe anbieten können.

Kurze Wege für Auszubildende - ein Vorteil für die Betriebe.

### **Bürokratieabbau in den Kommunen**

Oftmals müssen die Bürger wegen Anträgen und Unterschriften zu den Verwaltungen. Dies kostet Zeit, Energie und Geld für entstehenden Personalbedarf. Hier kann die elektronische Akte zu massiven Erleichterungen führen.

Erleichterung der Neugründung von Gewerben (z. Bsp. elektronische Gewerbeanmeldung)

### **Mehr Rechte für Stadträte und Kreistagsmitglieder!**

als gewählte Vertreter der Bürger nehmen die Stadträte und Kreistagsmitglieder ihre Aufgabe sehr ernst. Die Entscheidungsgewalt über Ausgaben und bei Personalentscheidungen muss erhöht werden.

Die Befugnisse der Bürgermeister und des Landrates sind zu überprüfen und zu korrigieren.

### **Verwaltungen verschlanken, langfristig Personalkosten sparen**

Im Rahmen der Digitalisierung und professioneller Verwaltung ist es sinnvoll den Personalstamm zu reduzieren. Als geeignete Maßnahme wären KW Vermerke (künftig wegfallende Stellen) geeignet. Gehen Mitarbeiter in Pension, werden diese Stellen, dort wo es sinnvoll ist, nicht neu besetzt.

### **Ausbau und Instandhaltung des Radwegenetzes**

Nicht nur im Sinne des Klimaschutzes und des Tourismus, sondern auch für die Lebensqualität in unserer Region spielt ein flächendeckendes Radwegenetz eine zentrale Rolle. Besonders die Vernetzung der ländlichen Regionen muss voran getrieben werden. Sowohl Rad- als auch Autofahrern ist das Risiko, dem man sich auf einer dunklen, kurvigen Kreisstraße als Radfahrer aussetzt, zur Genüge bekannt. Bei Straßensanierungen oder Neubau von Straßen sind diese mit Radwegen zu bauen. Ein tragkräftiges Radwegekonzept ist im Landkreis nötig.

### **Bahnlinien zukunftsweisend betreiben**

*Beispiel:*

*Wittenberg-Bad Schmiedeberg-Bad Dübener*

In Hinblick auf die Entwicklung im ländlichen Raum könnte eine Wiederaufnahme des Bahnverkehrs den Bereich massiv stärken. Ein Modellprojekt (z.B. Brennstoffzelle) aus Mitteln des Bundes wäre geeignet die Bahnstrecke zukunftssicher zu betreiben.

### **Keine weiteren Windvorranggebiete im Landkreis - 189 Windräder sind genug!**

Wir alle zahlen durch den völlig überstürzten und nicht durchdachten Energiewandel mittlerweile den höchsten Strompreis weltweit.

Mit jedem weiteren Windrad zahlen wir eine höhere EEG Umlage!

Gleichzeitig haben wir hier vor Ort einige unter Naturschutz stehende Vogelarten. Genannt sei hier die Rohrweihe und der Rotmilan. Es ist erwiesen, dass viele Vögel durch Vogelschlag getötet werden - Zum Beispiel sind kürzlich in Kemberg zwei Seeadler durch Windräder erschlagen worden. Mittlerweile ist ebenfalls klar, dass die Windräder massiv Insekten töten. Windkraftanlagen neben Naturschutzgebieten sind absurd.

### **Natura 2000 und grundhafter Elbausbau - volle Aufklärung der Konsequenzen für Landwirte, Angler, Jäger und Eigentümer.**

Im Bereich der Elbauen wird eine intensive Nutzung durch Angler und Landwirte untersagt. Gleichzeitig werden alte Elbarme an die Elbe wieder angeschlossen. Besitzer von elbnahen Grundstücken haben einen massiven Wertverlust durch niedrigere Pachten zu erwarten. Naturschutz Ja - aber Ausgleich der Nachteile

### **Vermüllung verhindern**

Die Städte und der ländliche Raum sind konsequent vor Umweltsündern zu schützen. Wir setzen uns für einen lebenswerte und sauberen Landkreis ein.



## Stadt- und Ortschaftsräte

### **Keine Elternbeiträge für Kitas**

Wir fordern Beitragsfreiheit für jedes Kind!

### **Ehrenamt anerkennen und fördern**

freiwillige Feuerwehren und Übungsleiter von Sportvereinen sollen kostenlosen Eintritt in kommunale Einrichtungen oder zu Volksfesten erhalten. Dies ist ein klares Zeichen zur Förderung des Ehrenamts.

### **Gewerbesteuern senken - Unternehmensansiedlungen fördern**

Gewerbesteuern gelten als gute Einnahmequelle für Kommunen. Dies ist oftmals nur kurzfristig gedacht. Niedrige Gewerbesteuern fördern die Betriebsansiedlungen und sorgen für langfristigen Wohlstand.

### **Grundsteuern auf stabilem Niveau halten**

Hebesatz-Anhebung ist keine geeignete Massnahme der Haushaltskonsolidierung! Auf Bundesebene streben wir bereits eine Abschaffung an. Auf kommunaler Ebene wollen wir zunächst dafür sorgen, dass der Hebesatz auf einem stabilen Niveau bleibt.

### **Kommunale Aufträge in der Region vergeben**

Bei Ausschreibungen ist auf Einzellose zu achten. Dies erleichtert die Vergabe von Aufträgen und fördert die Beteiligung der örtlichen Unternehmen an Vergaben.

### **Kulturhistorische Bauwerke auch im ländlichen Raum erhalten**

Insbesondere in der Lutherstadt genießen Gebäude und Denkmäler mit Reformations- und Luther-Bezug einen hohen Stellenwert. Deren Erhalt ist ebenso wichtig, wie die Pflege kulturhistorischer Bauwerke in anderen Städten und Gemeinden unseres Landkreises.

### **Hundesteuern sind fair und gerecht zu gestalten**

Mehrbeiträge für Verdachtshunde („Kampfhunde“) mit bestandenem Wesenstest abschaffen.

„Vorfallshunde“ sind bei bestandenem Wesenstest den normalen Hunden gleichzustellen.

### **Spielplätze und Parkanlagen pflegen und kontrollieren**

Spielgeräte in marodem Zustand, ungepflegte Grünanlagen und Kinderspielplätze, die zu Treffpunkten für Partys von Jugendgruppen umfunktioniert werden, müssen der Vergangenheit angehören. Kostenlose Freizeitangebote im Grünen sind unverzichtbar für eine lebenswerte Umgebung.

### **Regionale Schwimm- und Strandbäder erhalten**

Wir setzen uns auf Landesebene für ein Förderprogramm für Schwimmbäder ein

### **Ärztmangel bekämpfen**

Die Kommunen können durch das Bereitstellen von Arztpraxen zu vergünstigten Konditionen oder Mietfreiheit den Zuzug von Ärzten fördern.

### **Medizinische Versorgung kommunalisieren (MVZ)**

Mit einer einseitigen Konzentration auf Freiberufler wird sich der Ärztemangel im ländlichen Raum nicht beheben lassen. Den Kommunen muss gestattet werden, nicht gewinnorientierte medizinische Versorgungszentren mit angestellten Ärzten zu betreiben.

So könnten insbesondere jüngere Ärzte in die Kommunen gelockt werden.

Zudem ist auch eine finanzielle Entlastungen für die Kommunen zu erwarten, wenn Gesundheitsleistungen, für die sie aufkommen muss, -zum Beispiel für Asylbewerber- nur noch an einem MVZ in Anspruch genommen werden dürfen.

### **Transparenz bei öffentlichen Entscheidungen**

Die Verwaltungen müssen erkennen, dass schlecht oder gar nicht kommunizierte Eingriffe in die Natur oder in das allgemeine Umfeld der Bürger, für Missmut sorgen.

Beispiele:

Vockerode (Autobahnrastplatz), Wittenberg (Baumfällungen am Schwanenteich)

### **Unsinnige AUSGABEN stoppen!**

Energetische Massnahmen sind auf ihre Sinnhaftigkeit zu überprüfen.

Straßenbeleuchtungen sollen sparsam sein, dürfen aber in den Anschaffungskosten nicht so hoch sein, dass keine Ersparnis eintritt.